

Verbotene Versuchung

Eine FF über Edward und Bella...

Von yukiyume

Kapitel 1: Sie...

Ihr schlafendes Gesicht sah so unglaublich friedlich aus, dachte ihr Vater. Und jedes Mal wenn er sie so sah, erinnerte sie ihn an ihre verstorbene Mutter. Sie war anders gewesen als er, und vielen seines Rudels missfiel es immer noch dass er seine, mittlerweile fast 17 jährige, Tochter bei ihnen aufgezogen hatte. Denn sie war anders als alles was es zuvor gab, sie war etwas dass aus einer Verbindung entstand die zwar nicht verboten war, aber verachtet wurde. Denn niemand fand einen Vorzug darin, dass sich Werwölfe mit Menschen einließen, dass Ergebnis dessen, fand keiner wirklich nützlich, da die die aus solchen Verbindungen entstanden nicht stärker als normale Werwölfe waren. Und was sollte schon ein halber Mensch gegen ihre feinde, die Vampire, ausrichten, schließlich konnte sie sich im Gegensatz zu den anderen im Rudel nicht verwandeln. Doch er dachte anders als die anderen Mitglieder seines Rudels, vielleicht weil er ihr Vater war, vielleicht aber auch weil er seit ihrer Geburt so ein Gefühl hatte, ein Gefühl als ob sie in irgendeiner weise wichtiger war als die anderen es sich eingestanden. Außerdem war sie stärker als die meisten weiblichen Werwölfe, was die anderen nur damit begründeten dass sie wie ein 'Krieger' erzogen wurde. Doch das war kein wunder, denn er wollte nicht dass sie zu den anderen weiblichen Werwölfen ging, von denen es nicht gerade sehr viele gab, denn sie waren ausschließlich dazu da, die jungen zu gebären. Und außer dem waren es so wenige weil fast keine weiblichen Werwölfe geboren wurden, der Durchschnitt lag bei ungefähr einem in zehn Jahren. Weshalb schon einige, denen es egal war ob sie nun ein ganzer Werwolf war, gefragt hatten warum er seine Tochter nicht auch wie jeder andere zu ihnen schickte. Doch seine Begründung war ganz einfach, und es war jedes mal die gleiche, er wollte nicht dass sie gezwungen wurde ihr ganzes leben lang eine Zuchtmaschine zu sein, er wollte dass sie sich den aussuchen konnte den sich wollte, doch da sie nun schon bald 17 wurde, und sich immer noch niemanden herausgesucht hatte den sie mochte, hatte er im geheimen schon darüber nachgedacht, und ihm war ein junger Mann eingefallen der seine Tochter schon sehr früh umworben hatte, Jacob. Er war zwar fast sechs Jahre älter als sie, doch das war bei ihnen nicht sehr viel, da die meisten jungen Männer erst nach etwa zehn Jahren Unterbrechung wieder begannen zu altern, da ihre Körper ihrem eigentlichen Alter meist um einiges voraus waren. Doch er wusste, im Gegensatz zu allen anderen dass seine Tochter nicht nur stark und schön war, und bei dem folgenden Gedanken huschte ein hinterlistiges Lächeln über

seine Züge.

Nein als ob dass nämlich nicht schon genug war, so erleichterte sie ihre Jagd auf ihre Feinde doch sehr, denn im Laufe der Zeit hatten sie begriffen dass nur deshalb immer ein Vampir in ihre Fallen tappte wenn sie dabei war, weil ihr Geruch auf viele von ihnen so berauschend wirkte dass sie alle Vorsicht vergaßen und dem vermeintlich wehrlosen Menschen Mädchen wie Katzen einem besonders schmackhaften Fisch, oder Süchtige einer besonders unwiderstehlichen Droge, hinterher liefen.

Was auch öfter dazu führte dass diese dann vollkommen geschockt das Mischlingskind anstarrten, wenn eine Horde zahmer Werwölfe hinter ihr erschien und ihn dann in Stücke rissen.

Und genau dass war es auf dass sie so achteten, denn seine Tochter wirkte, war, so unschuldig, dass keiner sie mit Werwölfen in Verbindung brachte, und dass war der größte Fehler dieser blutsaugenden Bestien, sie beurteilten dass Mädchen nach ihrem Aussehen.

Sie sah nämlich vollkommen anders aus als die meisten von ihnen, im Gegensatz zu der braunen Haut der meisten war ihre sehr hell und vollkommen makellos.

Und statt brauner hatte sie lange, leicht gewellte, schwarze Haare die ihr bis zur Mitte ihres Rückens reichten.

Und die normalerweise schwarzen Augen, waren bei ihr dunkelblau mit einem leichten Grünstich.

Sie war auch nicht wie die anderen um die zwei Meter groß, oder die Frauen Ende einachtzig, nein sie war gerade mal eins-fünfundsiebzig groß weshalb sie wohl bei allen vergleichen aus der Reihe viel.

Doch zu seinem Bedauern waren dies auch die Gründe aus denen so viele Abstand von seiner Tochter haben wollten, zu mindest die deren Ansichten so aussahen wie die ihrer Eltern und diese war, dass die Verbindung von Werwolf und Mensch verboten gehöre.

Die anderen jungen Männer waren fasziniert von der für einen Werwolf ungewöhnlichen Erscheinung seiner Tochter, weswegen einige von ihnen, das für sie untypische anliegen vorbrachten seine Tochter heiraten zu wollen, doch er hatte immer abgelehnt, und gesagt dass müsse sie schon selber entscheiden.

Doch sie hatte bis jetzt alle Anträge höflich aber bestimmt zurück gewiesen.

Manchmal wirkte es auf ihn als würde sie unbewusst auf etwas warten, etwas dass ihr den Grund geben würde einzuwilligen.

Doch wie es schien hatte sie es nicht gefunden, und zwar bei keinem der Jungen die um ihre Hand angehalten hatte.

Aber er wusste genau dass es noch weitere Gründe dafür gab dass so viele Jungen um die Ehe mit ihr gebeten hatten, denn es kam fast nie vor dass das Leittier des Rudels eine Tochter hatte.

Wenn sie einen von ihnen heiraten würde dann würde dieser zu seinem Nachfolger werden, also wurde von einigen bei einer Hochzeit mit ihr daran gedacht dass man auf jedenfall das Rudel übernehmen konnte.

Und die meisten der anderen trauten sich auch nicht ihn auf den Umstand aufmerksam zu machen dass er ein fast schon nicht schriftliches Verbot gebrochen hatte, es hatte also auch seine guten Seiten das Rudel anzuführen.

So wurde er nicht aus diesem Grund von den anderen verachtet.

Nun sah er zu ihr herab, ihre langen, schwarzen Haare glitten wie Seide über ihr Kissen wenn sie sich bewegte, und wenn sie die Augen geschlossen hatte lagen ihre langen schwarzen Wimpern sacht auf ihren hohen Wangenknochen.

Sie sah ihrer Mutter so ähnlich und doch war sie so unglaublich anders.

Ihre Mutter hatte das gleiche Haar wie sie gehabt und war ebenfalls etwas blasser als er, doch so blass wie ihre gemeinsame Tochter war sie nicht einmal im Winter gewesen.

Den Rest hatte sie von ihm und dass war nicht viel, es waren nur dass sie einigermaßen groß war, ihr Temperament, die Tatsache dass sie nicht lügen konnte und die Augen.

Ja, das war richtig, er hatte nie schwarze Augen wie die anderen gehabt, und war zwar gut gebräunt aber nicht so wie die anderen, er war wie seine Tochter anders als sie, doch dass was wohl die meisten erschrocken hatte war die Tatsache gewesen dass immer wenn er wütend wurde seine Augen sich merklich verdunkelten, es war etwas komisch doch dann waren seine Augen wohl im Gegensatz zu ihrem normal zustand dem schwarz am nächsten.

Doch dass komischste an ihm war es immer gewesen, dass er stärker als alles anderen gewesen war und sich besser beherrschen konnte als sie, und dass war etwas sehr unnormales. Denn je stärker ein Werwolf war desto schwerer wurde es für ihn sich zu beherrschen, doch dass war für ihn nie ein Problem gewesen.

Egal wie wütend er auch wurde, er hatte sich immer unter Kontrolle gehabt.

Es wäre wahrscheinlich auch ein wenig merkwürdig gewesen, wenn der Anführer des größten und erfolgreichsten (was ja nur an ihr lag) Werwolf Rudels sich nicht unter Kontrolle hatte.

Als er vor sich plötzlich eine Bewegung wahrnahm schreckte er auf, seine Tochter war wieder aufgewacht.

Langsam schlug sie ihre Lieder auf und blinzelte ihn mit einem lächeln aus verschlafenen Augen an.